

Niederschrift

über die Sitzung 01/2020 des

9. BEIRATES BEI DER UNTEREN NATURSCHUTZBEHÖRDE DÜSSELDORF
am 03.02.2020

Tagungsort: Garten-, Friedhofs- und Forstamt

Beginn: 16:00 Uhr

Tagesordnung:

- 1. Formalien**
- 2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 18.11.2019**
- 3. Befreiungen gem. § 67 Bundesnaturschutzgesetz (s. Anlagen)**
 - a. Veranstaltungen 2020 in Schutzgebieten
 - b. Neubau Feuerwehrgerätehaus Kaiserswerth „An St. Swibert“
 - c. Bauantrag Bauwagen Waldkindergarten „St. Hippolyt-Weg“
 - d. Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Segelflug in Düsseldorf“ (*Tischvorlage*)
- 4. Anhörung des Beirates (s. Anlagen)**
 - a. Bauvoranfrage Umsiedlung eines landwirtschaftlichen Betriebes „Viehfahrtsweg 172“ (*Tischvorlage*)
 - b. Errichtung einer landwirtschaftlichen Halle am „Dorper Weg 35“ (*Tischvorlage*)
- 5. Zustimmungen des Vorsitzenden**
 - a. Umbau und Erweiterung eines Wohnhauses, „Bergische Landstr. 601“
- 6. Information des Beirates**
 - a. Konzept „Bäume auf Deichen“
 - b. Vortrag „Klimawandel im Stadtwald“
 - c. Ersatzgeldeinnahmen und -verwendung 2019
 - d. Zusätzliche Baustellenerschließung für den Neubau der U81 (*Tischvorlage*)
- 7. Verschiedenes**
 - a. Beantwortung der Anfrage des NABU „Begrünung von Haltestellenhäuschen“

Anwesenheit

Mitglieder und stimmberechtigte Vertreter

Peter Schulenberg	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Dr. Rüdiger Schwerwaß	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Günther Steinert	Naturschutzbund Deutschland (NABU)
Olaf Diestelhorst	Naturschutzbund Deutschland (NABU)
Wolfgang Fröhlich	Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW (LNU)
Karen Nicolai	Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW (LNU)
Ursula Lösch	Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW (LNU)
Werner Schumann	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW)
Karl Radmacher	Rheinischer Landwirtschaftsverband
Peter Huber	Rheinischer Landwirtschaftsverband
Dr. Eberhard Piest	Waldbauernverband NRW
Willi Andree	Landesverband Gartenbau Rheinland
Gerd Spiecker	Landesjagdverband NRW, Vorsitzender
Frank Kleinwächter	Landesfischereiverband NRW
Walter Kapp	LandesSportBund NRW
Dr Gottfried Pache	Imkereiverband Rheinland

Stellvertreter

Michael Süßer	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Gerda Hucklenbroich	Naturschutzbund Deutschland (NABU)

Verwaltung

Doris Törkel	Garten-, Friedhofs, und Forstamt, 68/0
Norbert Richarz	Garten-, Friedhofs, und Forstamt, 68/2
Lutz Nöthen	Garten-, Friedhofs, und Forstamt, 68/21
Jörn Luther	Garten-, Friedhofs, und Forstamt, 68/21
Karen Golißa	Garten-, Friedhofs, und Forstamt, 68/21
Nina Engelke	Garten-, Friedhofs, und Forstamt, 68/21
Franziska Kreutzer	Garten-, Friedhofs, und Forstamt, 68/22
Nina Jäger	Garten-, Friedhofs, und Forstamt, 68/5
Stephan Ueter	Amt für Verkehrsmanagement, 66/4
Claudia Bernau	Umweltamt, 19/2
Matthias Köhne	Amt für Gebäudemanagement, 23/03
Rosa-Maria Schirmacher	Amt für Gebäudemanagement, 23/03
Herr von der Lieth	Feuerwehr, 37/0
Kaspar Hilger	Feuerwehr. 37/6

Gäste

Rita Kiwitt	für die Ratsfraktion DIE LINKE
Herr Goldbrunner	Freiwillige Feuerwehr Kaiserswerth
Herr Minhenberg	Freiwillige Feuerwehr Kaiserswerth
Belinda Pratella	BTAD
Christoph Ibach	Normann Landschaftsarchitekten

1. Formalien

Herr Spiecker begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Beirates fest.

Die Beiratssitzung wird um Tischvorlagen zu den Tagesordnungspunkten 3.d), 4.b) und 6.d) ergänzt.

2. Genehmigung der Niederschrift

a. über die Sitzung 04/2019 am 18.11.2019

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

3. Befreiungen gem. § 67 Bundesnaturschutzgesetz

a. Veranstaltungen 2020 in Schutzgebieten

Die wiederkehrenden Veranstaltungen für das Jahr 2020 entsprechen den ursprünglich abgestimmten Rahmenbedingungen.

Der Beirat beschließt einstimmig, der Erteilung der erforderlichen Einzelbefreiungen nicht zu widersprechen.

b. Neubau Feuerwehrgerätehaus Kaiserswerth „An St. Swidbert“

Das Feuerwehrgebäude an der Friedrich-von-Spee-Straße 38 im Ortskern von Kaiserswerth entspricht nicht mehr den gesetzlichen Standards einer die Berufsfeuerwehr unterstützenden Löschgruppe. Am Gebäude bestehen Hygiene- und Sicherheitsmängel. Daher plant die Feuerwehr den Neubau eines Gerätehauses.

Für die Standortsuche wurden drei Alternativstandorte auf ihre Eignung als Ersatzgrundstück überprüft, der Parkplatz an der Arnheimer Straße, der Dreiecksparkplatz an der Niederrheinstraße und der Parkplatz An St. Swidbert. Aufgrund verschiedener Restriktionen ist einzig der Standort An St. Swidbert geeignet.

Der Beirat beschließt einstimmig, der Erteilung der Befreiung nicht zu widersprechen.

c. Bauantrag Bauwagen Waldkindergarten „St. Hippolyt-Weg“

Ein privater Kindergartenverein beantragt die Aufstellung eines Bauwagens von 32,5 qm (13 x 2,5 m) am Hippolytweg/Ecke Quadenhofstraße. Dieser dient als Schutzhütte für einen Waldkindergarten mit 20 Kindern.

Der Bauwagen soll im Waldeingangsbereich zum Stadtwald neben einem vorhandenen Waldweg aufgestellt werden. Unmittelbar vor dem Waldeingang

befindet sich ein kleiner Parkplatz, der zugleich dem notwendigen Nachweis von 2 PKW-Stellplätzen dient.

Der Beirat regt an, dass verhindert werden müsse, dass kein neuer Spielplatz im Wald entsteht. Dazu macht er zur Bedingung, dass keine weiteren Bauwagen für den Waldkindergarten aufgestellt werden dürfen.

Der Beirat beschließt einstimmig, mit der Maßgabe, dass keine weiteren Bauwagen durch den Waldkindergarten aufgestellt werden, der Erteilung der Befreiung nicht zu widersprechen.

**d. Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Segelflug in Düsseldorf“
(Tischvorlage)**

Der Düsseldorfer Aero-Klub e.V. Abt. Segelflug beabsichtigt, am 22. August 2020 auf dem Segelfluggelände Grütersaaperweg eine Veranstaltung zu 100 Jahren Segelflug in Düsseldorf stattfinden zu lassen. Dafür sollen alte Segelflugzeuge ausgestellt und kleine Gastronomiestände angeboten werden. Dies wird auf den bereits versiegelten Schotterflächen realisiert. Der Beirat regt die Erarbeitung eines Parkplatzkonzeptes an. Das Konzept ist dem Beirat vorzulegen.

Der Beirat beschließt einstimmig, vor dem Hintergrund eines abgestimmten Parkplatzkonzeptes, der Erteilung der Befreiung nicht zu widersprechen.

4. Anhörung des Beirates

a. Bauvoranfrage Umsiedlung eines landwirtschaftlichen Betriebes „Viehfahrtsweg 172“ (Tischvorlage)

Die Umsiedlung eines landwirtschaftlichen Betriebes mit einer Größenordnung von ca. 6.700 qm versiegelter Fläche wird notwendig, da die bisherige Betriebsfläche zu klein geworden ist und sich an dieser keine Erweiterungsmöglichkeit ergibt. Der freizuhaltende Frischluftkorridor im Bereich Hamm/Volmerswerth bleibt freigehalten. Die Erschließung erfolgt über die Straße „Auf dem Draap“.

Der Beirat nimmt das Vorhaben zustimmend zur Kenntnis.

b. Errichtung einer landwirtschaftlichen Halle am „Dorper Weg 35“ (Tischvorlage)

Die Hofstelle am Dorper Weg 35 ist nicht ausreichend mit Löschwasser versorgt. Daher wird im Rahmen des Bauantrages zur Errichtung einer landwirtschaftlichen Halle das Brandkonzept überprüft. Die Versorgung erfolgte bisher durch einen Löschteich auf dem Gelände des Hofes. Dieser ist jedoch

nicht mehr nutzbar, was zur Folge hat, dass eine neue Löschwasserversorgung für die Hofstelle gefunden werden muss. Dies soll durch die Anlage von unterirdischen Becken erfolgen.

Der Beirat nimmt das Vorhaben zustimmend zur Kenntnis.

5. Zustimmungen des Vorsitzenden

c. Umbau und Erweiterung eines Wohnhauses, „Bergische Landstr. 601“

Der Umbau des Wohnhauses erfolgt innerhalb der vorhandenen Strukturen des Hauses. Der sog. Windfang am Eingang des Hauses wird neu errichtet. Dies erfolgt auf bereits versiegelten Flächen, sodass in der Summe keine Neuversiegelungen entstehen.

6. Information des Beirates

a. Konzept „Bäume auf Deichen“

Die Vorstellung des Konzeptes „Bäume auf Deichen“ wird verschoben und daher von der Tagesordnung genommen.

b. Vortrag „Klimawandel im Stadtwald“

Die trockenen Sommer der beiden letzten Jahre haben auch im Düsseldorfer Stadtwald deutliche Spuren hinterlassen. Im Jahr 2018 fielen in der Vegetationszeit nur rund 50 % des langjährigen Mittels an Niederschlag. Dieses Niederschlagsdefizit konnte auch im Folgejahr nicht ausgeglichen werden, so dass auch im Sommer 2019 in der tieferen Bodenschicht in ganz Nordrhein-Westfalen noch eine extreme Dürre herrschte, die den Bäumen das Leben schwer macht.

Durch den Wassermangel nimmt die Vitalität der Bäume ab und die Anfälligkeit für Schädlinge, wie z.B. Pilze und Insekten, nimmt zu. Zusätzlich ist eine vermehrte Trocken- und Totholzbildung in den Baumkronen festzustellen.

Der Düsseldorfer Stadtwald ist ein Laubmischwald mit über 40 verschiedenen Baumarten. Während das Nadelholz mit Fichte, Kiefer und Lärche zusammen weniger als 4 % des Waldbestandes ausmacht, bestimmen heimische Buchen- und Eichenwälder mit zahlreichen Mischbaumarten wie Hainbuche, Esche, Linde, Ahorn, Wildkirsche, Ulme, Erle, Birke, Roteiche und Weide das Waldbild.

Im September 2019 wurde der aktuelle Zustand des Baumbestandes durch die Revierförster vor Ort begutachtet und die bisherigen Totalausfälle nach den beiden Trockensommern bilanziert.

Insgesamt sind seit 2018 im Stadtwald rd. 5400 Bäume abgestorben oder mussten wegen Verlust der Standsicherheit gefällt werden: (Datenstand September 2019)

Fichte:

Die wenigen Fichten im Stadtwald wurden von Borkenkäfern (Buchdrucker und Kupferstecher) befallen. Die befallenen Bäume werden fortlaufend entnommen, um eine weitere Ausbreitung des Borkenkäfers zu verhindern. Insgesamt bisher 800 Totalausfälle.

Rotbuche:

An alten Rotbuchen tritt in Folge der Dürre eine Komplexerkrankung aus Schadinsekten und Pilzbefall auf, die zum Absterben der Bäume führen kann. An durch den Orkan ELA aufgerissenen Wald- und Parkrändern treten sogenannte „Sonnenbrand-Schäden“ an der äußeren Rinde der Buchen auf, die zum Absterben des Kambiums führt und schließlich zum Verlust der Standsicherheit dieser betroffenen Bäume. Insgesamt bisher 200 Totalausfälle.

Eiche:

Bei den Eichenbeständen hat in den beiden letzten Jahren der Befall mit Eichenprozessionsspinnern deutlich zugenommen. Daneben zeigen einige alte Eichen in Folge der langen Trockenheit starke Kronenschäden mit Totastbildung und Befall mit Baumpilzen. Insgesamt bisher 200 Totalausfälle.

Bergahorn:

Beim Bergahorn wurde in den vergangenen Monaten vermehrt die Rußrindenkrankheit, eine Pilzerkrankung, festgestellt. Die befallene Bäume sterben ab und müssen entnommen werden, da die Sporenbildung der verursachenden Pilze eine Gesundheitsgefahr für den Menschen darstellen kann. Insgesamt bisher 1500 Totalausfälle.

Esche:

Bei den Eschen tritt eine andere Pilzerkrankung, das sogenannte Eschentriebsterben auf. Dieser Pilz bringt die frischen Triebe von Eschen in allen Altersgruppen zum Vertrocknen und führt zur Schwächung der befallenen Bäume bis zum Absterben. Besonders stark betroffen ist der Eller Forst im Bereich der naturbelassenen Referenzfläche im Naturschutzgebiet davon. Insgesamt bisher 1300 Totalausfälle.

Sonstige Waldbäume:

Birken, Weiden und Erlen haben vor allem an trockenen Standorten, wie z.B. an Böschungen und Waldrändern stark gelitten. Die Bäume zeigen Kronenschäden mit Blattverlust Totastbildung und Befall mit Baumpilzen. Auch einzelne Lärchen und Kiefern sind abgestorben.

Insgesamt bisher 1400 Totalausfälle.

Die naturnahe Bewirtschaftung des Stadtwaldes mit seiner vielfältigen Baumartenmischung und gut strukturierter Altersverteilung wirkt sich in der schwierigen Situation jetzt positiv aus, denn oftmals können Lücken im Bestand durch gesunde Nachbarbäume oder Naturverjüngung geschlossen werden.

Trotzdem sind Maßnahmen erforderlich:

An Waldrändern zu Straßen, Bebauung und Erholungseinrichtung muss die Verkehrssicherheit durch Entnahme von nicht mehr stand- und bruch sicheren Bäumen wieder hergestellt werden.

In den nächsten Jahren werden Ergänzungspflanzungen dort erforderlich, wo keine geeignete Naturverjüngung kommt und die Bestandeslücken nicht durch die Nachbarbäume geschlossen werden. Bei den Pflanzungen ist auf Standortseignung, Klimatoleranz und Baumartenvielfalt zu achten.

Der Schwerpunkt der Waldpflege ist auf die Jungbestände zu richten, damit dort durch gezielte Förderung der Mischbaumarten die breite Baumartenpalette erhalten bleibt.

Im Rahmen eines Pilotprojektes soll eine klimabedingte Standortsprognose für den Düsseldorfer Stadtwald 2050 erstellt werden. Dabei wird nicht nur die zukünftige Entwicklung der Waldstandorte projiziert, sondern es wird auch eine konkrete Baumartenbewertung und zukünftige Baumartenempfehlung für die einzelnen Waldstandorte ausgesprochen.

c. Ersatzgeldeinnahmen und -verwendung 2019

Herr Nöthen erläutert die Rechtsgrundlage des Ersatzgeldes und schildert im Anschluss, welche Beträge in 2019 eingenommen und ausgegeben wurden und für welche Maßnahmen es eingesetzt wurde. Dem gesetzlichen Auftrag einer Veröffentlichung kommt die Untere Naturschutzbehörde der Landeshauptstadt Düsseldorf nach.

Ein Ersatzgeld ist zu leisten, wenn die Beeinträchtigung von Natur und Landschaft nicht zu vermeiden oder der Eingriff nicht in angemessener Frist auszugleichen oder zu ersetzen ist. Das Ersatzgeld ist zweckgebunden für Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege einzusetzen.

Das Ersatzgeldverzeichnis, dem auch die vorgestellten Einnahmen und Ausgaben entnommen werden können, ist unter folgendem Link im Internet abrufbar:

<https://www.duesseldorf.de/stadtgruen/landschafts-und-naturschutz/eingriffsregelung/ersatzgeld.html>

d. Zusätzliche Baustellenerschließung für den Neubau der U81 (Tischvorlage)

Der Beirat wird über die Errichtung einer zusätzlichen Baustellenzufahrt am Flughafen Düsseldorf informiert. Im Zuge des Neubaus der U81 werden Flächen beansprucht, über welche der Flughafen bisher eine Baustelle bedient hat. Auf dem Gelände des Flughafens Düsseldorf werden mehrere größere Bauvorhaben zeitgleich abgewickelt, deren Erschließung gesichert bleiben müsse. Eine Machbarkeitsstudie hat dazu eine Führung des Baustellenverkehrs mit einem Abzweig von der Danziger Straße als optimale Lösung herausgearbeitet. Dazu wurde es notwendig, außerhalb der Vogelschutzzeit das Baufeld frei zu räumen.

7. Verschiedenes

a. Beantwortung der Anfrage des NABU zum Thema Begrünung von Haltestellenhäuschen.

Eine Begrünung von Wartehallen ist zunächst grundsätzlich zu begrüßen, da dies zur Verbesserung des Mikro-Stadtklimas beitragen kann.

Die Wartehallen Typ Staubach Avenue würden durch einen Dachbegrünung die damals geforderte, gewünschte Transparenz verlieren. Ob es technisch machbar bzw. durchführbar ist, ist offen. In wie weit auch noch Architekten-rechte seitens Staubach/Kuckertz berücksichtigt werden müssen, ist nicht weiter geprüft worden.

WH Cityline: Die Fa. Wall hat uns gegenüber geäußert, dass eine Technische Untersuchung (Machbarkeitsanalyse im Werk Paris) nur durchführbar ist, wenn seitens der Vertragspartner (LHD/Rheinbahn) evtl. der Vertrag vorzeitig verlängert wird oder eine große Menge WH nachbestellt werden. Beides ist derzeit nicht vorgesehen. Die Herausgabe der Statik an uns bzw. die Rheinbahn hat die Fa. Wall zum jetzigen Zeitpunkt abgelehnt. Ohne Einsicht in die Statik kann eine Dachbegrünung nicht geprüft werden.

b. Termin für die nächste Sitzung

Die nächste Sitzung wird für den 17.06.2020, 16.00 Uhr
Im Rathaus, Marktplatz 2 statt.

Ende der Sitzung: 18:53 Uhr

Spiecker
Vorsitzender

Törkel
Garten- Friedhofs- und Forstamt

Luther
Protokollführer